

## Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Smolorz, Laura
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
Gastuniversität:	Minnesota State University Mankato, MNSU
Gastland:	USA
Studiengang an der Gastuniversität:	International Business
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS

### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Aufgrund meines IBS Studiums stand für mich lange fest, dass ich einen Teil meines Studiums im Ausland verbringen werde und deswegen begann ich ungefähr ein Jahr vor meinem geplanten Auslandsaufenthalt im 5. Semester mich zu informieren, welche Gastuniversität der WISO für mich dabei in Frage käme. Sehr hilfreich war dabei der International Day Anfang November an der WISO, der mich mit vielen Informationen versorgte und mir zusätzlich half mir klar zu werden, in welches Land ich gehen möchte.

Letztendlich habe ich mich dann für zwei Universitäten in den USA beworben, weil es schon immer mein Traum war im Land der unendlichen Möglichkeiten zu studieren. Außerdem habe ich noch Bewerbungen für zwei weitere Universitäten in England und Irland geschrieben als Ausweichmöglichkeit. Ende Januar wurde ich dann zu einem Bewerbungsgespräch für die MNSU Mankato, USA eingeladen und einige Wochen später erhielt ich meine Zusage.

Weitere Wochen später erhielt ich einen offiziellen Bescheid aus den USA, dann kam ein Welcome Package mit Informationsmaterialien und den wichtigsten Angaben zum Visum. Ich habe noch eine Informationsveranstaltung vom Deutsch-Amerikanischen Institut in Nürnberg zum Studium in den USA besucht, was ich jedem nur empfehlen kann, auch weil ich dort bereits andere Studenten kennen gelernt habe, die mit mir nach Mankato gehen würden.

### 2. Anreise

Die Beantragung des Visum war ein großer organisatorischer Aufwand und hat viel Zeit und Nerven in Anspruch genommen, da es bei mir bei der Voranmeldung im Internet ein paar Probleme gab. Die Ausstellung im amerikanischen Konsulat in München verlief dagegen so gut wie reibungslos. Man sollte sich auf jeden Fall rechtzeitig darum kümmern.

In Mankato gab es eine Pflicht-Orientations-Week, die vor dem Beginn des Wintersemesters statt gefunden hat, weswegen ich Anfang/Mitte August bereits in die USA nach Minneapolis, der Hauptstadt von Minnesota geflogen bin. Von dort aus habe ich einen Bus des Land-to-Air Shuttles nach Mankato genommen, bei dessen Buchung uns Mandy Prorok (unsere Ansprechpartnerin in Mankato) unterstützt hat.

### 3. Unterkunft

Ich habe mich dafür entschieden in einem der Wohnheime der Universität zu wohnen, da ich den Kontakt zu Einheimischen wollte. Ich habe mich für mehrere

Zimmer beworben und wurde letztendlich in ein Doppelzimmer nach Stadium Heights eingeteilt, was etwas abseits vom Campus liegt, dafür aber deutlich größer und privater ist als die anderen. Ich hatte das Glück mich mit meiner Roommate, einer Amerikanerin sehr gut zu verstehen, was meine Zeit in den USA sicherlich am meisten geprägt hat.

#### 4. Studium sowie Sprachkurse an der Gastuniversität

Alles in allem kann man sagen, dass die Lehrveranstaltungen in den USA viel verschulter sind, als bei uns in Deutschland. Man sitzt in einem Klassenzimmer, hat oftmals ein freundschaftlicheres Verhältnis zum Dozenten und es wird sich generell viel um einen gekümmert. Die „Friss oder Stirb“ Kultur an deutschen Unis existiert hier kaum, was ich als eine schöne Abwechslung empfand. Es werden viele Tests innerhalb des Semesters geschrieben, was einem hilft kontinuierlich zu lernen, wodurch die Finals am Ende des Semesters nicht allzu schlimm werden. Dozenten und andere Mitarbeiter der MNSU helfen auch gerne außerhalb des Unterrichts, wenn man Probleme mit dem Stoff hat oder Probleme sich einzuleben.

#### 5. Betreuung an der Gastuniversität

Sobald ich den offiziellen Zulassungsbescheid von der MNSU bekommen hatte, hatte ich immer einen Ansprechpartner in Mandy Prorok. Sobald ich in den USA angekommen war, wurde ich ständig über die Uni-Email über Infoveranstaltungen und sonstige Events für Internationals informiert. Das International Office und auch die Büros der Dozenten standen immer offen, wenn man mal Hilfe gebraucht hat. Generell war die Hilfsbereitschaft auch von den Wohnheimsbetreuern sehr groß.

#### 6. Ausstattung der Gastuniversität

Die MNSU ist reichlich ausgestattet. Es gibt viele Computer, die über den Campus verteilt sind sowie Drucker, die von jedem Studenten genutzt werden können sowie eine große Bibliothek mit Ruheräumen. Besonders freizeitmäßig hat die MNSU viel zu bieten. Es gibt eine große Billiardhalle mit Kegelbahn, Kicker und sonstigem und ein großes Kino. Besonders hervorzuheben sind allerdings die unzähligen Sportmöglichkeiten, die für Studenten kostenlos sind. Das Fitnessstudio ist sehr gut ausgestattet und es werden viele Fitnesskurse angeboten sowie andere Sportkurse, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen belegt werden können. Ich habe hier einen Selbstverteidigungskurs belegt, der zu meinen absoluten Lieblingskursen gehört hat.

#### 7. Alltag & Freizeit

Generell gewöhnt man sich recht schnell an das Leben in Mankato, USA. Es gibt einige kulturelle Unterschiede, aber es ist schon recht ähnlich zu unserem Leben in Deutschland. Die Uni bietet sehr viele Möglichkeiten seinen Alltag immer wieder neu zu gestalten und auch viele Clubs locken mit Angeboten. Es gibt zahlreiche Games, für die man meistens kostenlos Eintrittskarten bekommt. Auch das International Office organisiert mehrere Trips für Internationals. Besonders lohnenswert ist ein Trip nach Minneapolis in die Mall of America, das größte Einkaufszentrum in den USA. Hier bietet der Land-to-Air Shuttle eine Sonderfahrt jeden Samstag an. Außerdem liegt Mount Rushmore in Reichweite zu Mankato.

#### 8. Finanzielles

Die Lebenshaltungskosten sind vergleichbar mit Deutschland. Ich habe mir einen Meal-Plan für die Dining Hall der Universität gekauft, wobei es hier mehrere Optionen gibt. Mit meinem Anytime Meal Plan konnte ich so oft ich wollte, dort essen gehen

oder mir etwas mit nach hause nehmen. Die Auswahl ist groß, deckt Salat, Nudeln, Pizza, Burger und internationale Gerichte ab sowie eine Dessert-Theke. Mit der Miete fürs Studentenwohnheim waren so also die meisten Kosten bereits gedeckt, wobei die Miete für das Wohnheim recht teuer war und es auch andere kostengünstigere Optionen gegeben hätte. Hier hätte ich mir deutlich mehr Informationen gewünscht, da es nicht so schwierig ist eine andere Bleibe zu finden, wie es erzählt wird. Ich habe ein Promos Stipendium bekommen und muss sagen, dass dies meinen Aufenthalt schon deutlich erleichtert hat. Hätte ich es nicht bekommen, hätte ich mich für ein anderes Stipendium beworben.

#### 9.Fazit

Mankato ist eine eher kleine Stadt und auch die direkte Umgebung hat nicht unfassbar viel zu bieten. Dennoch überzeugt die MNSU mit viel Charme und man bekommt hier garantiert seine typisch amerikanische Studierenerfahrung mit Studentenpartys und Sportevents. Auch die vielen internationalen Studenten bringen Leben auf den Campus. Man kann viele Trips unternehmen, ins Umland oder auch weiter weg, nach Chicago oder Seattle oder auch nach Kanada. Meine beste Erfahrung war wohl meine amerikanische Roommate, da diese mir viel gezeigt hat und mich oft zu sich nach Hause mit genommen hat, wodurch ich Minnesota und auch die USA sehr gut kennen lernen konnte.

#### 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Vivien Aehlig (Ansprechpartnerin an der FAU)

Mandy Prorok (Ansprechpartnerin an der MNSU)

International Office an der MNSU

<https://www.mnsu.edu>

<http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

<http://www.dai-nuernberg.de>